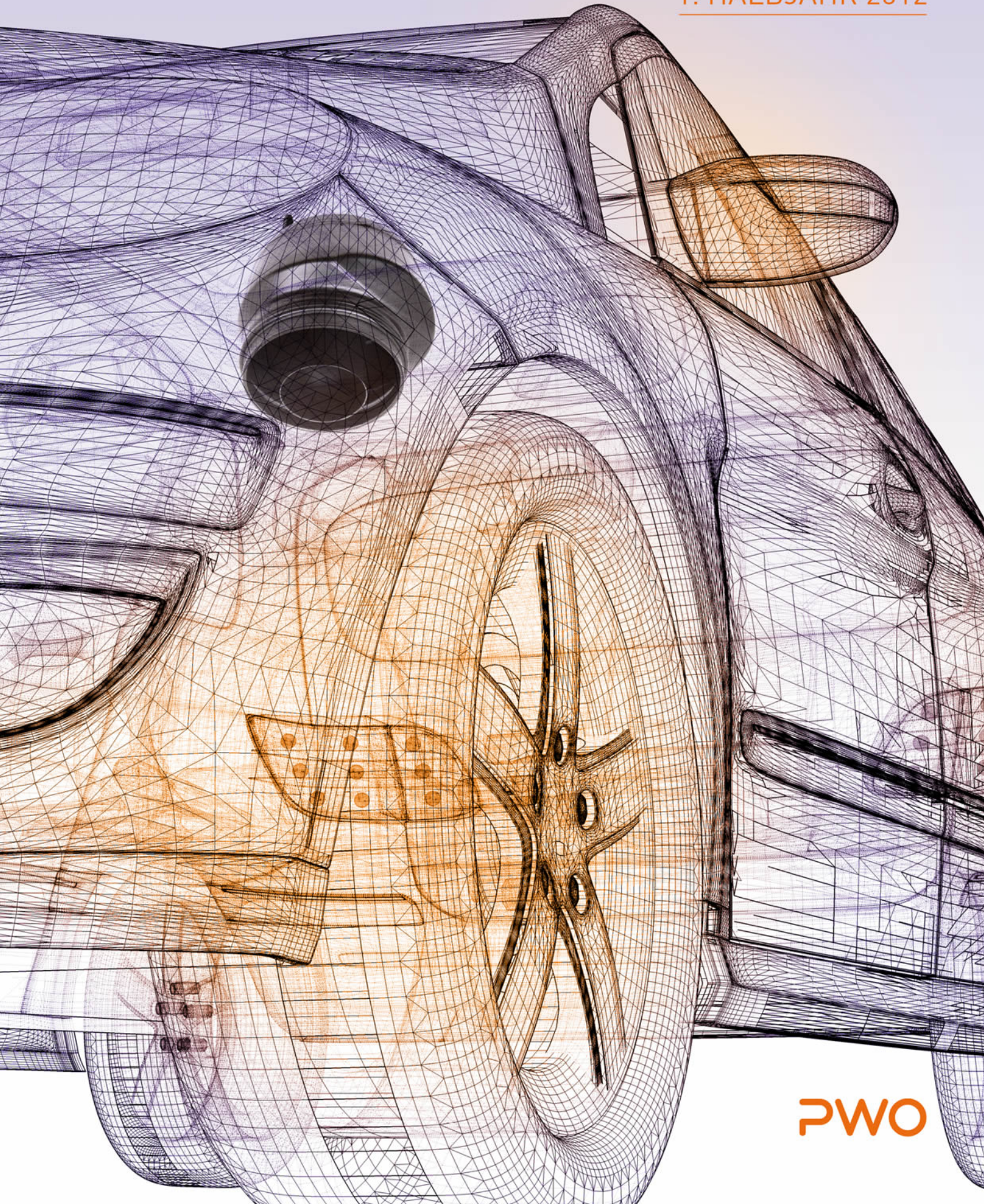


THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY
ZWISCHENFINANZBERICHT
2. QUARTAL
1. HALBJAHR 2012



INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	3
DIE PWO-AKTIE	4
DAS UNTERNEHMEN	5
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	6
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	15
ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	21
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	29
BERICHT DES PRÜFUNGS AUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS	29
FINANZKALENDER ORGANE KONTAKT	30

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

wir freuen uns, heute über ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2012 berichten zu können.

Der PWO-Konzern hat Umsatz und Gesamtleistung erneut kräftig gesteigert. Im Sechsmonatszeitraum legte der Umsatz um 11,7 Prozent auf 178,7 Mio. EUR zu (i. V. 160,1 Mio. EUR), die Gesamtleistung stieg um 14,0 Prozent auf 182,3 Mio. EUR (i. V. 160,0 Mio. EUR).

Und noch wichtiger: Auch unsere Ertragskraft bauen wir zügig aus. Das EBIT des Berichtshalbjahres stieg um sehr erfreuliche 37,7 Prozent auf 10,8 Mio. EUR (i. V. 7,8 Mio. EUR). Das Periodenergebnis haben wir mehr als verdoppelt. Es erreichte 5,3 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR).

Währungseffekte im Zusammenhang mit stichtagsbedingten Bewertungs- und Kursdifferenzen sowie mit Hedge-Accounting, die das Ergebnis im Vorjahr noch belastet hatten, spielten im ersten Halbjahr 2012 keine wesentliche Rolle mehr.

Besonders erfreulich ist das hohe Wachstum unserer beiden Standorte im NAFTA-Raum. Angetrieben durch hochlaufende Serienproduktionen haben wir dort den Umsatz im Berichtshalbjahr um 63,5 Prozent auf 36,6 Mio. EUR (i. V. 22,4 Mio. EUR) gesteigert. Das EBIT verbesserte sich auf 0,6 Mio. EUR (i. V. -1,1 Mio. EUR).

Wir bestätigen daher unsere Prognose eines Umsatzes von rund 360 Mio. EUR sowie eines EBIT in der Größenordnung von 25 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2012.

Zwar sind die Risiken der gesamtwirtschaftlichen und der branchenbezogenen Entwicklung zuletzt größer geworden. Und wir haben in Europa im zweiten Quartal auch eine spürbare Abschwächung hinnehmen

müssen. Allerdings sehen wir dies derzeit noch als geschäftsübliche Schwankungen an, denen wir mit entsprechenden Maßnahmen auf der Kostenseite begegnen können.

Für die Zukunft fühlen wir uns nach wie vor gut gerüstet, selbst wenn das Umfeld wieder schwieriger werden sollte.

So stehen wir auf dem soliden Fundament eines sehr erfolgreichen Neugeschäfts. Mit einem Lifetime-Volumen von über 270 Mio. EUR haben wir in den ersten sechs Monaten 2012 bereits fast das Volumen des gesamten Geschäftsjahres 2011 von 300 Mio. EUR erreicht. Die neuen Aufträge werden in 2013/2014 an- bzw. hochlaufen. Sie sind damit Grundlage unserer positiven Erwartungen hinsichtlich des Umsatzwachstums über das Jahr 2014 hinaus.

Auch wurde der Konzern im Berichtsquartal nicht zuletzt durch eine Barkapitalerhöhung gestärkt. Die den Aktionären im Verhältnis 4:1 angebotenen 625.000 neuen Aktien wurden in vollem Umfang gezeichnet. Nach Kosten sind der Progress-Werk Oberkirch AG hieraus 22,1 Mio. EUR zugeflossen.

Mit einer Eigenkapitalquote von 36 Prozent und einem Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) von 88 Prozent haben sich die Bilanzrelationen spürbar verbessert.

Wir danken unseren Aktionären für die Unterstützung und das Vertrauen. Den gewonnenen Spielraum werden wir nutzen, um unsere Wachstumspotenziale auszuschöpfen und die Mittel wertschöpfend einzusetzen. Wir möchten Sie einladen, uns weiter zu begleiten: PWO hat sehr vielversprechende Perspektiven, die wir konsequent realisieren wollen!

Oberkirch, im August 2012
Der Vorstand

DIE PWO-AKTIE

PWO-AKTIE STEIGT NACH SECHS MONATEN UM FAST 10 PROZENT – KAPITALERHÖHUNG ERBRINGT 22,1 MIO. EUR NETTO

Im ersten Halbjahr 2012 ist die PWO-Aktie von ihrem Xetra-Kurs zu Jahresbeginn von 30,93 EUR per Saldo um 9,9 Prozent auf 34,00 EUR gestiegen. Sie hat sich damit besser entwickelt als ihre Branche und der Gesamtmarkt. Im gleichen Zeitraum haben der SDAX Preisindex um 4,3 Prozent und der DAX Preisindex um 1,8 Prozent zugelegt. Der Branchenindex DAXSector Automotive stieg um 4,8 Prozent. Die durchschnittlichen Tagesumsätze erreichten an den deutschen Handelsplätzen im Sechsmonatszeitraum 2012 mit 2.230 Stück ein wesentlich höheres Volumen als im Vorjahreszeitraum, wo im Durchschnitt noch 1.607 PWO-Aktien am Tag gehandelt worden waren.

Zur Vertrauensbildung im Markt trägt unsere intensive Investor-Relations-Arbeit wesentlich bei. Diese haben wir in den letzten Jahren kontinuierlich weiter verstärkt. Einen besonderen Erfolgsnachweis unserer Kapitalmarktkommunikation stellt die Barkapitalerhöhung vom 15. Mai 2012 dar. Sie fand im Verhältnis 4:1 mit einem Bezugspreis von 36,50 EUR statt. Die 625.000 neuen Aktien wurden in vollem Umfang von den Aktionären gezeichnet. Der Bezugspreis konnte marktnah festgesetzt werden. Er wies einen Abschlag von 9,7 Prozent gegenüber dem Schlusskurs vom

4. Mai 2012 auf, dem Tag vor seiner Festsetzung. Damit floss PWO ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 22,8 Millionen zu. Netto ergab sich ein Zufluss von 22,1 Mio. EUR. Mit dem zusätzlichen Kapital soll die bereits starke Marktposition des Konzerns weiter ausgebaut und sein hohes Wachstumspotenzial noch besser ausgeschöpft werden. Die volle Zeichnung der Aktien zu einem marktnahen Bezugspreis stellt einen hohen Vertrauensbeweis des Kapitalmarkts dar in die Unternehmensstrategie und in die Wachstumsperspektiven des PWO-Konzerns.

Nach einer Investorenkonferenz für Small & Mid Caps in Frankfurt und der Analysten- und Pressekonferenz zu den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 im ersten Quartal stellten wir während des zweiten Quartals die Unternehmensstrategie im Vorfeld der Kapitalerhöhung auf mehreren Roadshows im In- und Ausland vor: Am 3. und 4. April besuchten wir Investoren und Analysten in Hamburg und Zürich, am 19. und 20. April präsentierten wir in Köln, Bonn, Düsseldorf und Mannheim und am 24. und 25. April bereisten wir die Benelux-Länder. Alle Veranstaltungen waren von reger Teilnahme und großem Interesse am Investment Case von PWO gekennzeichnet.

Directors' Dealings

Im Mai 2012 wurden meldepflichtige Aktiengeschäfte gemäß § 15a WpHG getätigt. Diese sind auf der Website unter www.progress-werk.de im Bereich Investor Relations/Die PWO-Aktie/Directors Dealings veröffentlicht.

Sonstige Informationen

Gesamtzahl ausgegebene Aktien per 30.06.2012

3.125.000

Gewichtete Ø Anzahl Stückaktien per 30.06.2012

2.649.306

Eigene Aktien im Bestand per 30.06.2012

Keine

Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2011

1,40 EUR

Aktuelle Aktionärsstruktur (Quelle: WpHG-Meldungen)

Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH,
Böblingen | **46,55%**



Free Float | **53,45%**

davon

Delta Lloyd N.V., Amsterdam,

Niederlande | **16,49%**

Sparkasse Offenburg/Ortenau,

Offenburg | **5,88%**

DAS UNTERNEHMEN

WEITERES WACHSTUM ERFORDERT AUSBAU DER STANDORTE

Wir streben in diesem Jahr einen Umsatz von rund 360 Mio. EUR an, der in den nächsten beiden Jahren auf rund 400 Mio. EUR steigen soll.

Die für dieses Wachstum notwendigen Kapazitäten sind zu einem großen Teil heute bereits vorhanden bzw. befinden sich aktuell im Aufbau. Darüber hinaus werden an den Standorten in Deutschland, Kanada und der Tschechischen Republik laufend durch Produktionsoptimierungen im Rahmen unseres PWO-Production-Systems vor allem im Pressenbereich Kapazitätserhöhungen realisiert. Zusätzlich investiert werden zeitnah zum Produktionsstart projektbezogene Montage- und Schweißanlagen. Die hohen Investitionen für neue Umformpressen können auf diese Weise begrenzt werden.

Die für den Zeitraum 2012 bis 2014 geplanten Investitionen von rund 100 Mio. EUR dienen zu einem großen Teil bereits dem Wachstum ab 2015.

Deshalb ist die erfolgreiche Kapitalerhöhung des zweiten Quartals 2012 für den Konzern von großer Bedeutung. Wir können damit konsequent weiter Wachstumschancen verfolgen, die sich uns bieten und die der nachhaltigen Konzernentwicklung am besten dienen. Damit sichern wir unsere Perspektiven über 2014 hinaus ab.

Die geplanten Investitionen sollen unsere vorhandenen Produktionsstandorte stärken und weiteres Wachstum ermöglichen sowie, wo erforderlich, für

den Aufbau kundennaher Montagestandorte - vorzugsweise in Asien und Nordamerika - Verwendung finden.

Der deutsche Standort Oberkirch ist aktuell bereits weitestgehend ausgelastet. In den letzten beiden Jahren haben wir hier rund 240 Mitarbeiter inklusive Zeitarbeiter zusätzlich eingestellt. Weiteres Wachstum erfordert nun auch Investitionen in den Ausbau des Standorts.

An den Standorten in Kanada und in der Tschechischen Republik werden wir 2014 die Kapazitätsgrenzen erreichen. Für beide Standorte planen wir derzeit Ausbaumaßnahmen.

In Mexiko sind wir dabei, den Standort sukzessive zu erweitern, und im Zuge der Entwicklung seiner technologischen Leistungsfähigkeit, werden wir kontinuierlich den Maschinenpark aufrüsten.

Unser chinesisches Werk ist derzeit noch im Aufbau. Mit dem An- bzw. Hochlauf der neuen Querträger-Produktion werden die für Schweiß- und Montageanlagen vorgesehenen Flächen schnell belegt werden. Darüber hinaus erweitern wir aktuell unsere Pressenkapazitäten. Der chinesische Markt wächst schnell. Aufgrund des hohen Volumens an Kundenprojekten ist daher nicht auszuschließen, dass auch am Standort China, schneller als erwartet, bauliche Erweiterungen erfolgen müssen.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Unsicherheiten prägen das aktuelle Bild der Weltwirtschaft in hohem Maße. Im Vordergrund stehen die Sorge um die konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone und der Bestand des Euro. Wie zuletzt im globalen Wirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) betont, nehmen die Befürchtungen zu, dass die Probleme in der Eurozone Auslöser für eine erneute Rezession der Weltwirtschaft werden könnten. Tatsächlich hat die Weltwirtschaft schon 2011 und im ersten Halbjahr 2012 deutlich an Schwung verloren. Insbesondere wird in vielen Ländern Europas, aber auch in den USA, die Kauflaune durch anhaltend hohe bzw. steigende Arbeitslosenzahlen getrübt.

Die Notenbanken steuern mit der Fortsetzung ihrer zum Teil extremen Niedrigzinspolitik gegen und versorgen die hochnervösen Kapitalmärkte mit außerordentlich hoher Liquidität. Dies hat in Ländern wie Deutschland zu historisch niedrigen, am kurzen Laufzeitenden zwischenzeitlich sogar zu negativen Zinsen geführt. Gleichzeitig ließ diese Flucht in die Qualität die Zinsspreads zwischen Deutschland und den süd-europäischen Peripheriestaaten deutlich ansteigen.

Nach einem vor allem in Deutschland, aber auch auf globaler Ebene, zunächst noch besser als erwarteten ersten Quartal hat das zweite Quartal 2012 aus Sicht des IWF weltwirtschaftlich einen eher enttäuschenden Verlauf genommen. Die starken Zinsanstiege in der europäischen Peripherie und die zunehmenden dortigen Bankenprobleme trocknen die Kreditvergabe aus und behindern Investitionen, Produktion und Binnen-nachfrage. Entsprechend sieht der IWF die Eurozone im laufenden Jahr eine leicht rezessive Phase durchlaufen.

Die europäische Wachstumsschwäche wirkt dabei in zunehmendem Maße dämpfend auf die Exportdynamik anderer Länder, mit entsprechenden Effekten auch auf die dortigen Binnenkonjunkturen. Damit sind die Auftriebskräfte auch in den USA und in mehreren aufstrebenden Entwicklungsländern wie Brasilien, China oder Indien schwächer geworden. Nicht zu unterschätzen ist darüber hinaus die wachsende Risikoaversion der Investoren, die insbesondere in den Emerging Markets zu Kapitalabflüssen geführt hat und damit deren wirtschaftliche Perspektiven einengt.

BRANCHENKONJUNKTUR

Der Welt-Pkw-Markt ist aus Sicht des Verbands der deutschen Automobilindustrie (VDA) weiter auf Wachstumskurs. Allein in den USA und in Japan wurden im ersten Halbjahr 2012 jeweils rund 1 Mio. Autos mehr verkauft als im Vorjahreszeitraum. Der chinesische Markt legte um rund 500.000 Einheiten zu. Damit wird der Rückgang in Westeuropa deutlich überkompensiert, so der VDA.

In den USA wuchs der Gesamtmarkt für Light Vehicles im ersten Halbjahr um fast 15 Prozent auf 7,25 Mio. Einheiten. Die deutschen Hersteller expandierten erneut schneller als der Gesamtmarkt: Ihr Absatz erhöhte sich um knapp 21 Prozent auf 591.700 Neufahrzeuge, bei Pkw sogar um 23 Prozent auf 439.900 Neuwagen. Sie erhöhten ihren Marktanteil im Pkw-Segment um 0,5 Prozentpunkte auf 11,8 Prozent. Bei den Light Trucks steigerten die deutschen Konzernmarken ihren Absatz im ersten Halbjahr um 15 Prozent, während der gesamte Light-Truck-Markt um 11 Prozent zulegen konnte.

Im ersten Halbjahr nahm der Pkw-Absatz in China um rund 9 Prozent auf über 6,4 Mio. Einheiten zu. Dabei zeigte sich der Juni mit einem überraschenden Anstieg um knapp 16 Prozent besonders robust. Ebenfalls in guter Verfassung ist der indische Pkw-Markt. Er lag im ersten Halbjahr 13 Prozent über dem Vorjahresniveau.

In Japan setzte sich der Aufholprozess bis zuletzt fort. Im ersten Halbjahr erhöhte sich der Pkw-Absatz in Japan um knapp 57 Prozent auf gut 2,5 Mio. Einheiten. Die russische Automobilkonjunktur erweist sich ebenfalls als sehr robust. Im ersten Halbjahr wuchs der Gesamtmarkt um gut 14 Prozent auf über 1,4 Mio. Neufahrzeuge. Die deutschen Hersteller erhöhten ihren Absatz um mehr als 40 Prozent. Gut jeder fünfte Neuwagen, der in Russland im ersten Halbjahr verkauft wurde, trägt ein deutsches Markenzeichen.

In Westeuropa wurden im ersten Halbjahr 2012 knapp 6,5 Mio. Neuwagen zugelassen. Das entspricht einem Minus von 7 Prozent. Allerdings zeigte sich im Juni mit fast 1,2 Mio. verkauften Neuwagen und einem Rückgang um nur knapp 2 Prozent eine Stabilisierungstendenz, die im Wesentlichen von den Pkw-Neuzulassungen in Deutschland (+3 Prozent) und Großbritannien (+3 Prozent) getragen wurde.

Die europäischen Krisenländer Spanien (-12 Prozent) und Italien (-24 Prozent) fielen hingegen weiter deutlich zurück. In den ersten sechs Monaten stiegen die Pkw-Neuzulassungen in den neuen EU-Ländern um knapp 5 Prozent auf 404.000 Einheiten.

Die deutschen Hersteller haben im ersten Halbjahr 2012 mit 2,16 Mio. Einheiten nahezu gleich viele Automobile exportiert wie im Vorjahr (-1 Prozent). Im Juni stieg, bei einem Arbeitstag mehr, der Pkw-Export allerdings um 9 Prozent.

Da Export und Produktion eng miteinander korrelieren – drei von vier Autos, die in Deutschland gebaut werden, gehen ins Ausland –, war die Pkw-Inlandsproduktion im ersten Halbjahr mit 2,84 Mio. Einheiten

ebenfalls nur leicht unter dem Vorjahresniveau (-1 Prozent).

Der deutsche Pkw-Inlandsmarkt bewegte sich im ersten Halbjahr 2012 mit plus 1 Prozent auf gut 1,63 Mio. Einheiten leicht über Vorjahresniveau. Im Juni wurde ein Plus von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat erzielt. Der Inlandsmarkt zeigte sich damit weiterhin in deutlich besserer Verfassung als der westeuropäische Markt insgesamt.

Die Zulieferer haben laut VDA in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ihren Umsatz um 3 Prozent auf 23,7 Mrd. Euro erhöht. Die Beschäftigung bei den Zulieferunternehmen liegt mit fast 290.000 Mitarbeitern 4 Prozent über dem Vorjahresniveau.

ANHALTEND HOHES WACHSTUM – PERIODENERGEBNIS MEHR ALS VERDOPPELT

Wir sind auch im ersten Halbjahr 2012 weiter kräftig gewachsen. Der Umsatz stieg um 11,7 Prozent auf 178,7 Mio. EUR (i. V. 160,1 Mio. EUR), die Gesamtleistung sogar um 14,0 Prozent auf 182,3 Mio. EUR (i. V. 160,0 Mio. EUR).

Das EBIT des Berichtshalbjahres legte um erfreuliche 37,7 Prozent auf 10,8 Mio. EUR zu (i. V. 7,8 Mio. EUR). Die EBIT-Marge konnte auf 5,9 Prozent (i. V. 4,9 Prozent) ausgeweitet werden. Hierzu trug eine niedrigere Personalaufwandsquote bei, während die Materialaufwandsquote um knapp einen Prozentpunkt anstieg.

Letztere schwankt geschäftsüblich auf Quartalsbasis. Zum einen erfolgt die Abrechnung von Materialpreisverrechnungen mit den Kunden häufig mit einem Zeitversatz. Zum anderen können Anläufe großer Serienproduktionen zu einem vorübergehenden Anstieg führen. Im Berichtshalbjahr lag das Niveau der Materialaufwandsquote weiterhin im Rahmen ihrer langfristigen Schwankungsbreite.

Währungseffekte im Zusammenhang mit stichtagsbedingten Bewertungs- und Kursdifferenzen sowie mit Hedge-Accounting, die das Ergebnis im Vorjahr noch belastet hatten, spielten im Halbjahr keine wesentliche Rolle mehr.

Nach Abzug von fast unveränderten Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 3,3 Mio. EUR (i. V. 3,2 Mio. EUR) konnte das EBT um 61,5 Prozent auf 7,5 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR) gesteigert werden.

Das Periodenergebnis profitierte weiterhin von einer deutlich ermäßigten Steuerquote. Hier wirken sich Steuerguthaben an unserem tschechischen Standort positiv aus. Darüber hinaus waren die nicht steuerlich wirksamen Währungseffekte nicht wesentlich.

Das Periodenergebnis konnte daher im Sechsmonatszeitraum 2012 auf 5,3 Mio. EUR (i. V. 2,5 Mio. EUR) mehr als verdoppelt werden. Der Gewinn je Aktie erhöhte sich auf 1,99 EUR (i. V. 0,99 EUR).

Auch das zweite Quartal 2012 hat sich positiv entwickelt. Die für den Konzern wesentliche Größe Gesamtleistung legte um 13,5 Prozent auf 90,2 Mio. EUR (i. V. 79,5 Mio. EUR) zu. Der Umsatzzuwachs war zwar mit 5,6 Prozent auf 87,6 Mio. EUR (i. V. 83,0 Mio. EUR) schwächer. Dies resultiert jedoch aus einem stichtagsbezogenen Bestandsaufbau in der Berichtsperiode, während im Vorjahr Bestände abgebaut worden waren. Dieser Effekt wird sich im weiteren Jahresverlauf wieder ausgleichen.

Die EBIT-Marge des zweiten Quartals blieb zwar mit 5,3 Prozent unter dem Niveau des ersten Halbjahres. Dies war jedoch insbesondere beeinflusst durch eine höhere Materialaufwandsquote, die – wie erläutert – auf Quartalsbasis geschäftstypisch schwankt.

Insgesamt konnte das EBIT im Berichtsquartal um 42,3 Prozent auf 4,7 Mio. EUR (i. V. 3,3 Mio. EUR) gesteigert werden. Das Periodenergebnis wurde auf 2,1 Mio. EUR (i. V. 0,9 Mio. EUR) und der Gewinn je Aktie auf 0,75 EUR (i. V. 0,35 EUR) mehr als verdoppelt.

INTERNATIONALE STANDORTE TRAGEN ERNEUT WESENTLICH ZUM WACHSTUM BEI

Unser Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, realisierte im ersten Halbjahr 2012 einen Umsatz von 121,4 Mio. EUR (i. V. 116,3 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 4,3 Prozent. Die Gesamtleistung legte um 8,3 Prozent auf 128,4 Mio. EUR zu (i. V. 118,6 Mio. EUR).

Das EBIT stellte sich im Berichtshalbjahr auf 10,0 Mio. EUR (i. V. 10,5 Mio. EUR). Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus positiven Sondereffekten im Vorjahr, über die wir bereits im Zwischenfinanzbericht zum ersten Quartal berichtet hatten. Im zweiten Quartal lag das EBIT bereits wieder leicht über Vorjahr. Dies ist insgesamt eine erfreuliche Entwicklung.

Allerdings spüren wir in den Abrufzahlen erste Rückgänge. Dies führte dazu, dass der Umsatz im Berichtsquartal 2012 unter dem Vorjahreswert blieb.

Es ist aus unserer Sicht zu früh, hieraus einen Trend für das Gesamtjahr abzuleiten – zumal unsere hochlaufenden neuen Serienproduktionen mögliche schwächere Abrufzahlen der laufenden Serien zumindest kompensieren sollten. Allerdings verfolgen wir die Entwicklung sehr aufmerksam, um gegebenenfalls auf der Kostenseite konsequent zu reagieren.

Der Umsatz unseres tschechischen Standorts, der das Segment Übriges Europa bildet, blieb im Sechsmonatszeitraum 2012 mit 17,7 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 18,6 Mio. EUR. Die Abschwächung zeigte sich insbesondere im zweiten Quartal. Hier liegen die Abrufzahlen der Lieferumfänge für Mittelklassefahrzeuge im Volumensegment unter den Erwartungen, so dass der Standort die Umsatzplanung derzeit nicht ganz erreicht.

Die inzwischen erreichten stabilen Prozesse ermöglichen es dennoch, dass wir dort erfreuliche Erträge realisieren. Im Sechsmonatszeitraum haben wir das EBIT auf 1,3 Mio. EUR (i. V. 0,5 Mio. EUR) deutlich mehr als verdoppelt, im Berichtsquartal fiel die Steigerung sogar noch kräftiger aus.

Im Segment NAFTA werden unsere beiden Standorte in Kanada und in Mexiko zusammengefasst. Die dort im zweiten Halbjahr 2011 an- bzw. hochgelaufenen neuen Serien zeigen weiterhin die erwarteten Zuwächse. Entsprechend entwickelt sich auch die Profitabilität der beiden Standorte zufriedenstellend.

So legte der Umsatz im Segment NAFTA im Berichtshalbjahr um 63,5 Prozent auf 36,6 Mio. EUR (i. V. 22,4 Mio. EUR) zu. Das EBIT verbesserte sich auf 0,6 Mio. EUR (i. V. –1,1 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung trifft sowohl für das Halbjahr wie auch für das zweite Quartal zu.

Unser chinesischer Standort, der das Segment Asien bildet, fährt seine Produktion weiterhin sukzessive hoch. Aufgrund der derzeit noch geringen Größe des Standorts schwanken die Quartalsumsätze und –ergebnisse noch überdurchschnittlich. Der Umsatz des Berichtshalbjahres belief sich auf 3,0 Mio. EUR (i. V. 2,6 Mio. EUR). Das EBIT betrug –1,1 Mio. EUR (i. V. –1,7 Mio. EUR).

Aufgrund der langen Vorlaufzeiten in unserem Geschäft wird es unverändert noch einige Zeit beanspruchen bis dieser Standort eine Umsatzgröße erreicht, die es ermöglicht, Gewinne zu erzielen.

ERFOLGREICHE KAPITALERHÖHUNG: BILANZRELATIONEN VERBESSERT

Wir haben im Berichtsquartal erfolgreich eine Barkapitalerhöhung abgeschlossen. Die den Aktionären im Verhältnis 4:1 angebotenen 625.000 neuen Aktien wurden in vollem Umfang gezeichnet. Nach Kosten sind der Gesellschaft hieraus 22,1 Mio. EUR zugeflossen.

Damit haben wir unsere Bilanzrelationen verbessert und den Konzern gestärkt. Zum Berichtsstichtag stieg die Eigenkapitalquote auf 36,3 Prozent nach 31,1 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2011. Die Nettoverschuldung ermäßigte sich auf 87,3 Mio. EUR nach 90,3 Mio. EUR. Das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) reduzierte sich deutlich auf 88 Prozent nach 121 Prozent zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Wir sind mit der Kapitalmaßnahme den Zielgrößen unserer Kapitalsteuerung – einer Eigenkapitalquote von rund 40 Prozent sowie eines Gearing in der Bandbreite zwischen 60 und 80 Prozent – wieder sehr nahe gekommen. In den nächsten Jahren rechnen wir aufgrund weiter steigender Gewinne auch mit Verbesserungen der Bilanzrelationen. Insgesamt werden wir dann wieder in unsere angestrebten Bandbreiten zurückkehren, nachdem wir von diesen im Zuge der Finanzkrise 2008/2009 abgewichen waren.

Im ersten Halbjahr 2012 haben wir einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. EUR (i. V. 10,3 Mio. EUR) erzielt. Während das Periodenergebnis deutlich über Vorjahr lag und die Abschreibungen im Wesentlichen unverändert blieben, führten die übrigen Positionen der laufenden Geschäftstätigkeit im Gegensatz zum Vorjahr zu einem deutlichen Liquiditätsabfluss. Dies resultierte daraus, dass wir zur Finanzierung des wachstumsbedingt steigenden kurzfristigen Vermögens die kurzfristigen Schulden ausgeweitet haben.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf –15,1 Mio. EUR (i. V. –10,0 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden in einem eigenen Kapitel dieses Zwischenfinanzberichts erläutert.

Der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen betrug damit im ersten Halbjahr 2012 –10,0 Mio. EUR (i. V. –2,1 Mio. EUR). Der Mittelbedarf wurde durch die Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung gedeckt. Darüber hinaus flossen im Berichtshalbjahr 3,5 Mio. EUR für die Dividendenausschüttung ab und es wurden per Saldo Kredite in Höhe von 2,0 Mio. EUR getilgt.

Insgesamt belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf 14,4 Mio. EUR (i. V. –5,4 Mio. EUR). Die zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente betrug 6,5 Mio. EUR (i. V. –5,2 Mio. EUR)

Die Mittel der Kapitalerhöhung sind dem Konzern Ende Mai 2012 zugeflossen. Bis zum Bilanzstichtag Ende Juni wurden keine wesentlichen Veränderungen an den verzinslichen Darlehen vorgenommen. Die Mittel wurden vielmehr eingesetzt zur Finanzierung des planmäßigen kräftigen Anstiegs der Investitionen im Berichtsquartal sowie im kurzfristig zu beeinflussenden Bereich der Finanzierung des Umlaufvermögens. Im Zuge des Zuflusses der Periodenergebnisse der nächsten Quartale sowie der Fälligkeiten von Darlehen werden wir die Finanzierungsstruktur des Konzerns weiterentwickeln und die durch die Kapitalerhöhung gewonnenen Spielräume wertschöpfend nutzen.

WEITERHIN ERFOLGREICHES NEUGESCHÄFT

Wir haben im Berichtsquartal unseren großen Erfolg im Neugeschäft fortgesetzt. Mit einem Lifetime-Volumen von über 270 Mio. EUR haben wir in den ersten sechs Monaten 2012 bereits fast das Volumen des gesamten Geschäftsjahres 2011 von 300 Mio. EUR erreicht.

Auf das Berichtsquartal entfiel hiervon ein Neugeschäfts-Volumen von über 100 Mio. EUR. Dies beinhaltet neben einem größeren Auftrag für Sitzkomponenten zahlreiche kleinere Aufträge über unsere gesamte Produktpalette. Unsere Strategie, ein ausgewogenes Produktportfolio bei einer weitgehenden Unabhängigkeit von einzelnen Großaufträgen zu pflegen, setzen wir somit fort.

Alle unsere Standorte profitieren vom Neugeschäft des laufenden Geschäftsjahres. Zusätzlich zu weiteren Volumina für unsere schnell wachsenden Auslandsstandorte konnten wir auch substantielle neue Aufträge für Oberkirch gewinnen. Damit unterstreichen wir weiterhin unsere hohe Wettbewerbsstärke in unserem Heimatmarkt.

Erstmals werden wir künftig auch nach Thailand liefern. Für eine große Plattform eines renommierten amerikanischen Automobilherstellers haben wir in der Vergangenheit bereits die Lieferumfänge für Querträger in Europa und in Nordamerika gewonnen. Nun konnten wir uns auch für das Komponenten-Volumen für Thailand qualifizieren. Montage und Lieferung übernimmt vor Ort ein Kooperationspartner. Dies untermauert erneut unsere weltweite Lieferfähigkeit.

Darüber hinaus wird unser kanadischer Standort künftig auch Querträger für weitere amerikanische Kfz-Modelle dieses Herstellers liefern. Damit hat sich unser Wachstumspotenzial in den USA erneut ausgeweitet.

Wegen der langen Vorlaufzeit in unserem Geschäft, die gleichzeitig eine hohe Planungssicherheit bedeutet, werden die neuen Aufträge in den Geschäftsjahren 2013/2014 an- bzw. hochlaufen. Sie haben eine Serienlaufzeit von fünf bis acht Jahren. Das hohe Neugeschäft des Berichtshalbjahres ist daher wesentliche Grundlage unserer positiven Erwartungen hinsichtlich des Umsatzwachstums über das Jahr 2014 hinaus.

INVESTITIONEN

Im Berichtshalbjahr haben wir die Investitionen, wie in der Segmentberichterstattung im Anhang dargestellt, auf 20,3 Mio. EUR (i. V. 10,5 Mio. EUR) fast verdoppelt. Mit 13,4 Mio. EUR entfiel der wesentliche Teil hiervon auf das zweite Quartal 2012. Wir liegen damit gut im Plan, die für das Geschäftsjahr insgesamt vorgesehenen Investitionen von rund 38 Mio. EUR zu realisieren.

Dieses hohe Volumen resultiert daraus, dass im laufenden Geschäftsjahr an allen fünf Standorten des Konzerns substanzielle Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung bzw. zur Produktivitätssteigerung vorgesehen sind.

An unserem deutschen Standort in Oberkirch haben wir im Berichtshalbjahr ein Volumen von 8,9 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR) realisiert. Diese entfielen zu einem wesentlichen Teil auf die Querträger-Produktionen. Darüber hinaus wurde für weitere neue Aufträge projektbezogen in Schweiß-, Montage- und Prüfanlagen investiert. Nicht zuletzt realisieren wir derzeit Bauinvestitionen zur Produktionserweiterung. Auf diese entfiel im ersten Halbjahr 2012 ein Volumen von 1,4 Mio. EUR.

Die Investitionen des ersten Halbjahres 2012 am Standort in der Tschechischen Republik in Höhe von 4,4 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) betrafen fast vollständig eine neue 1.250-Tonnen-Pressen zur Produktionserweiterung. Mit dieser Presse entlasten wir zwei andere bisher permanent in Vollausslastung laufende Pressen und erweitern unsere Kapazitäten.

An den beiden Standorten im NAFTA-Raum haben wir die Investitionen im ersten Halbjahr 2012 auf 3,1 Mio. EUR (i. V. 1,7 Mio. EUR) erhöht. Während in Kanada im Wesentlichen kleinere Maßnahmen für die angelaufene Querträger-Produktion anstanden, entfiel der größere Teil des Volumens auf den Standort in Mexiko. Dort haben wir die Produktionskapazitäten mit einer 600-Tonnen-Pressen erweitert sowie verschiedene Rationalisierungs- und Instandhaltungsinvestitionen umgesetzt.

Auch in China erweitern wir derzeit substanziell die Produktionskapazitäten mit einer zusätzlichen 1.250- sowie einer 600-Tonnen-Pressen. Insgesamt wurden dort im ersten Halbjahr 2012 4,0 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR) investiert.

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IM ERSTEN HALBJAHR UND ZWEITEN QUARTAL ERHÖHT

Im Berichtshalbjahr haben wir die Anzahl der Mitarbeiter inklusive Zeitarbeitnehmer im PWO Konzern gegenüber dem Stand zum Vorjahresende um 6,2 Prozent auf 2.828 gegenüber 2.664 erhöht. Diese Entwicklung trifft sowohl auf die Sechsmonatsperiode als auch auf das zweite Quartal zu.

Dabei findet der Beschäftigungsaufbau weiterhin insbesondere bei unseren stark wachsenden Auslandsstandorten statt. Am deutschen Standort stieg die Mitarbeiterzahl um 2,4 Prozent auf 1.491 Mitarbeiter nach 1.456 am Vorjahresende.

Einen deutlichen Zuwachs auf 250 Beschäftigte nach 204 verzeichnete der kanadische Standort. Hier läuft derzeit mit der Fertigung von Querträgern eine hoch-

volumige neue Serie hoch, die zudem substanzielle Schweiß- und Montagearbeiten erfordert.

Auch in Mexiko legte die Mitarbeiterzahl im Zuge hochlaufender neuer Serienproduktionen deutlich auf 501 Beschäftigte nach 398 zu. In China verlief der Anstieg auf 201 Mitarbeiter nach 195 hingegen flacher. Dort sind wir für das derzeitige Produktionsvolumen gut aufgestellt.

Und in der Tschechischen Republik sind wir dabei, die bereits stabil laufenden Serienproduktionen zu optimieren und Produktivitätsreserven zu heben. Daher haben wir dort die Anzahl der Beschäftigten auf 385 nach 411 am Ende des Geschäftsjahres 2011 reduziert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit. Neue Risiken sind nicht hinzugetreten.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken sind weiterhin als überdurchschnittlich hoch einzustufen, sie sind aus Sicht des IWF zuletzt sogar noch weiter gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus der Wachstumsschwäche der Länder mit ausgeprägter Verschuldungsproblematik in der europäischen Peripherie. Weiterhin erwartet der IWF in der Eurozone eine leichte Rezession im laufenden Jahr (-0,3 Prozent). Die Wachstumserwartungen für 2013 wurden von 0,9 auf 0,7 Prozent zurückgenommen.

Auch die zu großen Teilen von den Exporten gestützte deutsche Konjunktur könnte von der Konjunkturschwäche in Europa tangiert werden, da insbesondere in den europäischen Krisenländern die Arbeitslosigkeit steigt und damit die Konsumneigung zurückgeht. Bisher haben sich diese höheren Risiken allerdings nur in den Wachstumserwartungen für das Jahr 2013 niedergeschlagen (+1,4 nach +1,5 Prozent).

Tatsächlich geht der IWF in seinem jüngsten globalen Wirtschaftsausblick vom 16. Juli für 2012 sogar von einem leicht höher als bisher erwarteten Wachstum in Deutschland aus (+1,0 nach +0,6 Prozent). Ursache ist allerdings ausschließlich die besser als erwartete Entwicklung im ersten Quartal.

Die deutschen Automobilhersteller produzieren, getragen von einer bis zuletzt dynamischen Exportkonjunktur, aber auch aufgrund der vergleichsweise robusten Inlandsnachfrage, weiterhin mit einer Kapazitätsauslastung, die deutlich oberhalb des langjährigen Durchschnitts liegt. Gleichzeitig sind die Lieferzeiten für neue Fahrzeuge weiterhin relativ lang. Auch weist der US-amerikanische Automobilmarkt eine anhaltend gute Verfassung auf.

Daher erwarten wir auch für die nächsten Monate weiterhin hohe Abrufzahlen unserer Kunden, wenngleich im zweiten Quartal 2012 erste Schwächezeichen sichtbar wurden. Erst nach Ende der Sommerpause werden unsere Kunden die Feinsteuerung ihrer Abrufavise bis zum Jahresende vornehmen, so dass wir dann unsere eigene Kapazitätsplanung anpassen können.

Unverändert profitieren wir – unabhängig vom allgemeinen Markttrend – von den zusätzlichen Volumina aus den An- und Hochläufen unserer neuen Serienproduktionen. Seitens der Materialpreise gehen wir in den kommenden Monaten von keinen substantziellen zusätzlichen Risiken aus.

Die Ertragsrisiken aus dem Aufbau unserer Auslandsstandorte sowie Risiken aus den Anlaufkosten der neuen Serienproduktionen sind im ersten Halbjahr 2012 geringer geworden. Dies zeigt auch die jüngste Entwicklung. Wesentliche negative Einflüsse jenseits unserer Planungen erwarten wir nicht.

UMSATZ UND EBIT-ERWARTUNG FÜR 2012 BESTÄTIGT

Hinsichtlich der Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2012 gelten unverändert die im Geschäftsbericht 2011 getroffenen Aussagen. Der Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate untermauert diese Erwartungen.

Wir gehen derzeit unverändert von einem Umsatz von rund 360 Mio. EUR aus. Im Vorjahr hatten wir einen Umsatz von 331,1 Mio. EUR erreicht. Darin waren rund 20 Mio. EUR Verrechnungen aus Materialpreiserhöhungen enthalten, die sich in 2012 deutlich reduzieren sollten. Die daraus resultierenden möglichen Umsatzeffekte werden jedoch das EBIT nicht tangie-

ren, da ihnen entsprechende Materialkostenreduzierungen gegenüberstehen.

Zur Umsatzausweitung sollen, wie das erste Halbjahr gezeigt hat, vor allem unsere Auslandsstandorte beitragen, während wir in Oberkirch eine flachere Wachstumskurve erwarten.

Auch unser Ziel eines EBIT in der Größenordnung von 25 Mio. EUR bestätigen wir, obwohl die Risiken der gesamtwirtschaftlichen und der branchenbezogenen Entwicklung zuletzt deutlich größer geworden sind.

Wir gehen davon aus, dass mögliche Anpassungen der derzeit avisierten Serienabrufe im Rahmen der geschäftsüblichen Schwankungen bleiben. Diese können wir durch Anpassung der personellen Kapazitäten und weiteren Kostensenkungsmaßnahmen kompensieren. Zudem erwarten wir, dass die Ergebnisbeiträge unserer Auslandsstandorte sukzessive steigen werden. Dies sollte die Erhöhung der Ertragskraft im Jahresverlauf unterstützen.

Beim Periodenergebnis 2012 sollte zum einen der anhaltend positive Effekt aus der Anrechenbarkeit von Steuerguthaben an unserem tschechischen Standort zu einer überdurchschnittlichen Entwicklung beitragen. Zum anderen werden mit dem Erreichen nachhaltig positiver Zahlen an unserem mexikanischen Standort auch unsere dortigen Verlustvorträge nutzbar.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2. Quartal 2012		2. Quartal 2011	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	87.599	97,1	82.981	104,4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	2.580	2,9	-3.524	-4,4
Gesamtleistung	90.179	100,0	79.457	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.129	1,3	910	1,1
Materialaufwand	49.411	54,8	43.465	54,7
Personalaufwand	24.544	27,2	21.717	27,3
Abschreibungen	4.194	4,7	4.046	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.417	9,3	7.807	9,8
EBIT	4.742	5,3	3.332	4,2
Finanzierungsaufwendungen	1.608	1,8	1.553	2,0
EBT	3.134	3,5	1.779	2,2
Ertragsteuern	1.031	1,1	910	1,1
Periodenergebnis	2.103	2,3	869	1,1
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	0,75	—	0,35	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1. Halbjahr 2012		1. Halbjahr 2011	
	TEUR	% Ant.	TEUR	% Ant.
Umsatzerlöse	178.722	98,0	160.051	100,1
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	3.601	2,0	-95	-0,1
Gesamtleistung	182.323	100,0	159.956	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.589	1,4	1.757	1,1
Materialaufwand	98.942	54,3	85.566	53,5
Personalaufwand	49.642	27,2	44.167	27,6
Abschreibungen	8.348	4,6	8.236	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.175	9,4	15.900	9,9
EBIT	10.805	5,9	7.844	4,9
Finanzierungsaufwendungen	3.280	1,8	3.184	2,0
EBT	7.525	4,1	4.660	2,9
Ertragsteuern	2.255	1,2	2.189	1,4
Periodenergebnis	5.270	2,9	2.471	1,5
Ergebnis je Aktie in EUR ¹⁾	1,99	—	0,99	—

¹⁾ Das Ergebnis je Aktie wird auf Seite 23 erläutert.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5.270	2.471
Sonstiges Ergebnis		
Derivative Finanzinstrumente		
Nettogewinne/-verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	-340	1.148
Steuereffekt	156	-330
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-184	818
Währungsumrechnung	868	-660
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	684	158
Gesamtergebnis nach Steuern	5.954	2.629

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	30.06.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Sachanlagen	127.375	114.456
Immaterielle Vermögenswerte	11.745	11.971
Latente Steueransprüche	3.402	3.011
Langfristige Vermögenswerte	142.522	129.438
Vorräte	52.489	47.744
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	70.283	58.418
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.184	555
Zahlungsmittel	6.973	4.580
Kurzfristige Vermögenswerte	131.929	111.297
Bilanzsumme	274.451	240.735

PASSIVA	30.06.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	99.502	74.784
Verzinsliche Darlehen	49.017	37.088
Pensionsrückstellungen	26.944	26.373
Sonstige Rückstellungen	3.436	3.509
Latente Steuerschulden	346	435
Langfristige Schulden	79.743	67.405
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.410	1.410
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.433	1.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	44.704	37.955
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.385	2.492
Verzinsliche Darlehen	45.274	57.742
Kurzfristige Schulden	95.206	98.546
Bilanzsumme	274.451	240.735

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe Eigenkapital
				Währungs-differenzen	Cashflow-Hedge	
Stand 01.01.2012	7.500	17.155	49.269	1.739	-879	74.784
Periodenergebnis			5.270			5.270
Sonstiges Ergebnis				868	-184	684
Gesamtergebnis	7.500	17.155	54.539	2.607	-1.063	80.738
Kapitalerhöhung	1.875	20.389				22.264
Dividendenzahlung			-3.500			-3.500
Stand 30.06.2012	9.375	37.544	51.039	2.607	-1.063	99.502
Stand 01.01.2011	7.500	17.155	42.753	1.469	94	68.971
Periodenergebnis			2.471			2.471
Sonstiges Ergebnis				-660	818	158
Gesamtergebnis	7.500	17.155	45.224	809	912	71.600
Dividendenzahlung			-2.500			-2.500
Stand 30.06.2011	7.500	17.155	42.724	809	912	69.100

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	30.06.2012	30.06.2011
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	5.270	2.471
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	8.348	8.236
Ertragsteueraufwand/-erstattung	2.255	2.189
Zinserträge und -aufwendungen	3.280	3.184
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-18.245	-9.748
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-311	-304
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	8.412	3.671
Gezahlte Ertragsteuern	-1.587	-1.001
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-216	1.567
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-25	-12
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.181	10.253
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	25	61
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-14.516	-9.510
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-634	-544
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-15.125	-9.993
Gezahlte Dividenden	-3.500	-2.500
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	22.813	0
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung	-763	0
Gezahlte Zinsen	-2.094	-2.357
Erhaltene Zinsen	3	4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	14.739	6.637
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-16.768	-7.215
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.430	-5.431
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	6.486	-5.171
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-37	110
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-2.560	4.305
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	3.889	-756
davon Zahlungsmittel	6.973	4.334
davon jederzeit fällige Bankschulden	-3.084	-5.090

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen. Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2011 ergeben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest.

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Zum 1. Januar 2012 wurde die Währung der PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China, von HKD in EUR geändert, da die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle seither im Wesentlichen in EUR berechnet und bezahlt werden.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2012	30.06.2011	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
CAD	1,29	1,40	1,30	1,37
CNY	8,07	9,37	8,19	9,18
HKD	9,84	11,28	10,06	10,92
USD	1,27	1,44	1,30	1,40

Finanzinstrumente

Devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisentermingeschäften werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modell oder Optionspreismodell.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden folgende zum 1. Januar 2012 erstmals angewandte Standards und Interpretationen:

IAS 1 | Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses (geändert)

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen. Aus dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen ergeben, da derzeit keine Beträge vorhanden sind, die im Eigenkapital verbleiben.

IAS 12 | Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (geändert)

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Aus der Anwendung dieser Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Standorten ist im Segmentbericht dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2012 belaufen sich die Werkzeugumsätze auf 12.932 TEUR (i. V. 11.793 TEUR).

Aktiviere Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 430 TEUR (i. V. 419 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Dabei handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Querträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
Währungserträge	1.731	600
Lizenerträge	25	75

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende wesentliche Positionen:

TEUR	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
Kosten für Zeitarbeitnehmer	4.992	3.502
Instandhaltungsaufwendungen	2.911	2.253
Währungsaufwendungen	1.615	2.574
Ausgangsfrachten	1.584	1.553

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
Tatsächliche Steuern	2.307	2.594
Latente Steuern	-52	-405
Summe	2.255	2.189

Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilhaber der PWO AG zuzurechnende Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt. Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führen, haben sich nicht ergeben.

TEUR	Q2/2012	Q2/2011
Ergebnis nach Steuern	2.103	869
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stückaktien	2.798.611	2.500.000
Ergebnis je Aktie in EUR	0,75	0,35

TEUR	1. Hj. 2012	1. Hj. 2011
Ergebnis nach Steuern	5.270	2.471
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stückaktien	2.649.306	2.500.000
Ergebnis je Aktie in EUR	1,99	0,99

Zum 31. Dezember 2011 waren 2.500.000 Aktien im Umlauf. Bei der im Mai 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden 625.000 Aktien ausgegeben, so dass sich die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2012 auf 2.649.306 erhöht hat.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben den derivativen Finanzinstrumenten auch eine kurzfristige Geldanlage > 3 Monate in Höhe von 2.000 TEUR.

Zahlungsmittel

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2012 in Höhe von 6.973 TEUR (i. V. 4.334 TEUR) setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 26. Mai 2010 hat die Hauptversammlung neues genehmigtes und bedingtes Kapital beschlossen.

Vom genehmigten Kapital I/2010 in Höhe von 3.000 TEUR wurden durch die Kapitalerhöhung im Mai 2012 mit der Ausgabe von 625.000 neuen Stückaktien 1.875 TEUR in Anspruch genommen. Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2012 9.375 TEUR (i. V. 7.500 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 Stückaktien.

VERBLEIBENDES GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 1.125 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2010).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 750 TEUR gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2010).

Die Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3.000 TEUR beschlossen (Bedingtes Kapital 2010).

GEWINNRÜCKLAGEN UND ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. Juni 2012 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 2.607 TEUR (i. V. 809 TEUR) und aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von -1.063 TEUR (i. V. 912 TEUR) enthalten.

AUSGESCHÜTTETE DIVIDENDEN

Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2012 die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 2011 vorgeschlagenen Dividende von 1,40 EUR beschlossen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 3.500 TEUR.

MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Durch Mitteilung vom 21. Mai 2012 hat die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, eine Beteiligung von 5,88 % angezeigt.

Durch Mitteilung vom 23. Mai 2012 hat die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, eine Beteiligung von 46,65% angezeigt.

Durch Mitteilung vom 24. Mai 2012 hat die Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande, eine Beteiligung von 16,49 % angezeigt.

Schulden

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den ausgewiesenen Rückstellungen handelt es sich um Personalrückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumsgewährungen) und Drohverlustrückstellungen.

Drohverlustrückstellungen werden ab dem Geschäftsjahr 2011 unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Für das Vorjahr wurde eine entsprechende Umgliederung vorgenommen.

Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1 | Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2 | Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3 | Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente am 30. Juni 2012/30. Juni 2011:

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Summe	
	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011
AKTIVA								
In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	146	1.875	0	0	146	1.875
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	38	0	0	0	38	0
PASSIVA								
In den sonstigen finanziellen Schulden enthaltene Finanzinstrumente:								
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.701	632	0	0	1.701	632
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	684	468	0	0	684	468

Zum 30. Juni 2012/30. Juni 2011 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im ersten Halbjahr 2012 bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme basierend auf IAS 7 dargestellt. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und die jederzeit fälligen Bankschulden. Die jederzeit fälligen Bankschulden in Höhe von 3.084 TEUR (i. V. 5.090 TEUR) sind in der Bilanzposition „verzinsliche Darlehen“ enthalten.

Segmentbericht

Entsprechend der internen Steuerung des Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger des Konzerns ist definiert als der Vorstand der PWO AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente nach dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien. Der NAFTA-Raum umfasst die Standorte Kanada und Mexiko.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. In dieser Spalte werden auch die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen erfasst. Die Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt. Segmentvermögen und Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Zum 30. Juni 2012 bzw. 30. Juni 2011 wurden keine Kunden identifiziert, mit denen der Konzern mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse erzielt hat.

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Halbjahr 2012	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	126.580	18.730	37.033	2.986	0	185.329
Innenumsätze	-5.209	-1.013	-385	0	0	-6.607
Außenumsätze	121.371	17.717	36.648	2.986	0	178.722
Gesamtleistung	128.400	19.665	37.431	3.456	-6.629	182.323
Wesentliche Erträge	1.753	446	764	576	-950	2.589
Wesentliche Aufwendungen	115.227	17.631	35.570	4.840	-7.509	165.759
Abschreibungen	4.903	1.147	2.049	280	-31	8.348
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10.023	1.333	576	-1.088	-39	10.805
Zinsertrag	304	0	0	2	-303	3
Zinsaufwand	1.900	646	600	440	-303	3.283
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.427	687	-24	-1.526	-39	7.525
Ertragsteuern	2.383	-231	82	3	18	2.255
Periodenergebnis	6.044	918	-106	-1.529	-57	5.270
Vermögen	143.441	43.962	63.827	29.810	-6.589	274.451
davon langfristige Vermögenswerte	60.430	26.590	31.332	21.027	-259	139.120
Schulden	26.367	6.105	20.149	27.501	94.827	174.949
Investitionen	8.877	4.362	3.066	4.029	0	20.334

Segmentinformationen nach Standorten	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
1. Halbjahr 2011	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse gesamt	119.903	19.160	22.876	2.649	0	164.588
Innenumsätze	-3.560	-513	-464	0	0	-4.537
Außenumsätze	116.343	18.647	22.412	2.649	0	160.051
Gesamtleistung	118.586	19.473	23.644	2.795	-4.542	159.956
Wesentliche Erträge	1.489	297	486	245	-760	1.757
Wesentliche Aufwendungen	104.438	18.022	23.710	4.358	-4.895	145.633
Abschreibungen	5.130	1.204	1.556	346	0	8.236
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10.507	544	-1.136	-1.664	-407	7.844
Zinsertrag	371	0	0	2	-369	4
Zinsaufwand	1.936	695	609	317	369	3.188
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.942	-151	-1.745	-1.979	-407	4.660
Ertragsteuern	2.598	-382	-25	0	-2	2.189
Periodenergebnis	6.344	231	-1.720	-1.979	-405	2.471
Vermögen	124.472	44.394	48.924	19.134	-6.800	230.124
davon langfristige Vermögenswerte	50.644	23.541	25.998	13.774	-178	113.779
Schulden	23.943	8.334	15.228	16.534	96.985	161.024
Investitionen	7.216	101	1.727	1.445	0	10.489

Zum 31. Dezember 2011/31. Dezember 2010 setzte sich das Vermögen wie folgt zusammen:

	Deutsch- land	Übriges Europa	NAFTA- Raum	Asien	Konsoli- dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögen zum 31.12.2011	124.998	40.655	57.192	23.950	-6.060	240.735
davon langfristige Vermögenswerte	56.457	23.376	29.757	17.108	-271	126.427
Vermögen zum 31.12.2010	120.101	44.644	45.416	19.916	-6.618	223.459
davon langfristige Vermögenswerte	48.606	24.644	27.641	13.540	-200	114.231

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2012 sind keine wesentlichen Entwicklungen eingetreten, über die zu berichten wäre.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Oberkirch, 27. Juli 2012

Der Vorstand

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
Bernd Bartmann
Dr. Winfried Blümel

BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2012 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, 27. Juli 2012

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger

FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

31.10.2012

Zwischenfinanzbericht Q3 und 9 Monate 2012

14.03.2013

Analystenkonferenz

10.04.2013

Vorlage Geschäftsbericht 2012

06.05.2013

Zwischenfinanzbericht Q1/2013

22.05.2013

Hauptversammlung 2013

ORGANE

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert.

Mitglieder des Vorstands

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Katja Ullrich *

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Zwischenfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.